

Charlotte Arndt, geb. Quistorp (s. 63. Q.) 1780-1801

Charlotte ist die einzige Quistorp, deren Mutter unbekannt ist. Ihr war ein kurzes, aber wohl glückliches Leben beschieden, geliebt von einem bedeutenden Deutschen des 19. Jahrhunderts.

Im Jahre 1780 meldete der Greifswalder Medizinstudent Johann Quistorp – er wurde später Professor für Naturgeschichte und Ökonomie und prakt. Arzt – beim Amt in Greifswald eine uneheliche Tochter an. Als Mutter ließ er „Unbekannt“ beurkunden. Auch das Geburtsdatum ist uns nicht bekannt¹. Da damals uneheliche Kinder den Namen des leiblichen Vaters erhielten, wurde sie als Charlotte Marie Quistorp registriert.



Aufgewachsen ist sie im rund 70 km von Greifswald entfernten Mädchenpensionat von Anna Elisabeth Fischer in Barth, Vorpommern, einem Ort mit rund 3.000 Einwohnern und einem bekannten Fräuleinstift zur Versorgung unversorgter adliger Frauen². In Barth begegnete sie im Herbst 1794 einem der Greifswalder Studenten, namens **Ernst Moritz Arndt**. Charlotte wird als lebhaftes, oft ausgelassenes, frisches Mädchen beschrieben, das in seiner ursprünglichen und lebensfrohen Natur auf den sonst so spröden und scheuen Ernst Moritz Arndt einen tiefen Eindruck machte. Ihr Antlitz beschrieb Arndt so:

*„Um den schönsten Kopf die schönsten Locken,
Blaue Augen, Rosenwangen rund,
Süßes Schelmenlächeln um den Mund,
Gleich geschickt zu küssen und zu locken.“*

¹ In einigen Quellen wird 1777 als das Geburtsjahr Charlottes angegeben. Dies halten wir – auch angesichts des Lebenslaufs des Vaters – für nicht richtig. Wo findet sich ein Taufeintrag?

² Wir wüssten gern den Grund, warum der Vater den Namen der Mutter nicht offenlegte und warum Charlotte ins entfernte Barth kam. Es wurde in der Familie spekuliert, dass Charlottes Mutter 1779/80 schwanger ins Fräuleinstift Barth einquartiert wurde und ihren Säugling in der Nähe behielt. Stiftskonventualin war sie 1780 wohl nicht.

Beide fanden bei Gesellschaft und Tanzkränzchen in Barth und den umliegenden Gütern Gelegenheit, sich zu treffen und sich zu verlieben. Am 3. September 1795 verlobten sie sich heimlich. Sie war gerade 15 Jahre alt; er war 26 Jahre.

Seine Eltern hatten andere Vorstellungen von seinem weiteren Lebensweg. Er sollte Pfarrer werden und, um eher eine Pfarrstelle zu erhalten, eine Pastorentochter heiraten. Damals galt es als Vorbedingung zum Erhalt einer Pfarrstelle, dass der Übernehmende entweder die Witwe seines Vorgängers oder dessen Tochter heiratete. Verständlicherweise wollte Arndt keine ungeliebte Frau heiraten, blieb jedoch zunächst still. Später nahm er trotz Theologiestudium Abstand von einer geistlichen Laufbahn und hielt weiterhin zu seiner Lotte.

An seine Mutter schrieb er: *„... so ist es meine Pflicht, Ihnen, liebe Mutter, zu beichten, dass meine Liebe zu Lotte Quistorp, die sie wohl kennen, noch nicht veraltet gewesen ist, ... so ist die doch die Einzige, mit der ich einst glücklich zu leben hoffe. Sie ist jung und wild, ich weiß es. Daß sie ein Herz und ein lebendiges Gefühl für alles Gute und Schöne hat, weiß ich, dass sie mich liebt, empfinde ich.“*

Später schrieb er an seinen Vater: *„Ich bin seit manchem Tage mit meinem Mädchen verbunden, durch ein Band, das nur eine gewaltige Macht zerreißen kann. Dies ist die Mamsell Quistorp, die einst bei den Fischern in Barth in Pension war. ...*

So werden Sie Beistimmung nicht versagen, und mir viel mehr von Herzen Glück wünschen.“

Nach längerem Aufenthalt als Hauslehrer und Kandidat bei Pastor Ludwig Gotthard Kosegarten, einem engen Freund von Gottfried Quistorp (61. Q.), in Altenkirchen/Rügen und Bildungsreise durch Europe kehrte Ernst Moritz Arndt 1799 nach Greifswald zurück und habilitierte dort im April 1800. Am 5. Mai 1800 erhielt er die Lehrerlaubnis für Geschichte und Philologie. In seinen Erinnerungen schrieb er *„Durch sie bin ich nach Greifswald gekommen und Universitätsmann geworden“*¹. Charlottes Vater hatte sie nämlich zwischenzeitlich² (mit nochmaliger Anerkennung seiner Vaterschaft) aus Barth geholt und in seinen Haushalt aufgenommen. Im Jahre 1800 zogen Ernst Moritz und Charlotte in einen gemeinsamen Greifswalder Haushalt.

¹ Ernst Moritz Arndt, Erinnerungen aus dem äußeren Leben 1840, S. 79

² Wann?

Und nach über fünf Jahren seit ihrer Verlobung – mit seiner ersten Festanstellung als Dozent an der Greifswalder Universität, zu der ihm sein Schwiegervater in spe verholfen hatte – konnten die beiden endlich am 23. Februar 1801 heiraten. Sie wurden in der Marienkirche zu Greifswald getraut. Die inzwischen 20-jährige Charlotte war bereits schwanger und gebar am 16. Juni 1801 ihren ersten Sohn Karl Moritz Arndt (genannt „Karl Treu“). Die junge Mutter infizierte sich während der Geburt und nur wenige Tage nach der Taufe Karls starb Charlotte am 25. Juni am sog. Kindbettfieber.

In Ernst Moritz Stammbuch hatte Charlotte ihm einst geschrieben:

*„Eigentlich ist Trennung bei Liebenden eine Lüge.
Die Geister der Liebenden sind sich immer nahe und
reichen sich über'm Weltmeer die Hände ...“*

Der Schmerz über ihren Tod wirkte noch lange in Ernst Moritz Arndt nach. Trost und Ablenkung suchend stürzte er sich in der Schreibtischarbeit und auf Reisen. Den gemeinsamen Sohn brachte er zu seinen Eltern nach Löbnitz. Später lebte Karl Treu bei Arndts Lieblingsschwester Dorothea. Ernst Moritz Arndt heiratete erst 16 Jahre später erneut.

Ernst Moritz Arndt wurde ein berühmter deutscher Patriot und Freiheitsdichter. Zeit seines Lebens hielt er Kontakt zur Familie Quistorp. Seine Jugendgedichte an Charlotte, die er als seine große Liebe bezeichnete, konnten bis 1945 im Familienarchiv des Rostocker Familienastes in Schwerinsburg aufbewahrt werden. Andere Briefe, wie z. B. an seinen Schwiegervater Johann Q., sind veröffentlicht worden.